

Umgestaltung Bahnhofstraße - Münsterplatz 2. Bauabschnitt Ausführungsplanung Frei- und Verkehrsanlagen

Erläuterungsbericht

Im Rahmen des Wettbewerbes zur Gestaltung der Bahnhofstraße und des Münsterplatzes wurde zwischen einem Realisierungsteil und einem Ideenteil unterschieden. Gegenstand der vorgelegten Entwurfsplanung ist nun der damalige Ideenteil (2. BA). Für die Erläuterung und zum Verständnis der Gestaltung insbesondere des Münsterplatzes ist eine ganzheitliche Betrachtung der Leitidee notwendig. Die Beschreibung nimmt daher, mit entsprechenden Hinweisen versehen, wiederholt Bezug auf die Gestaltung und das Zusammenspiel von Einbauten aus dem derzeit in der Umsetzung befindlichen 1. Bauabschnitt.

Leitidee

Bahnhofstraße, Münsterplatz und die daran anschließende Schillerstraße bilden nach dem Bahnhofsvorplatz den Auftakt in der Platzfolge über den Schillerplatz und Gutenbergplatz zum Domplatz und Fischtorplatz am Rhein.

Das Bearbeitungsgebiet ist stärker als die weiteren Abschnitte dieser Platzfolge vom Verkehr und Infrastruktureinrichtungen belegt.

Im Verlauf der Platzfolge wechseln vielfach die Beläge und Ausstattungslinien entsprechend der Anforderungen und der Bauzeit der Flächen.

Die Gesamtheit der für Mainz so wichtigen Raumfolge definiert sich daher vor allem über die räumliche Struktur, sowie durch besondere Bauten und Elemente und weniger über die Vielzahl der Einzelemente und Beläge der Flächen.

Der Entwurf setzt daher auf eine besonders einfache und effektive Anordnung und Ausführung der Infrastrukturelemente und Flächen und schafft so Raum für Fußgänger und insbesondere auch Raum und Offenheit für die Wahrnehmung des Stadtraumes.

Der Münsterplatz

Der Münsterplatz gliedert sich in zwei unterschiedliche Abschnitte mit unterschiedlichen Nutzungen auf beiden Seiten der Hauptverkehrslinie `Binger Straße` / `Große Bleiche`. Während die westliche Seite (1.BA) als Zentrum der Premiumhaltestelle der MVG den funktionalen Anforderungen entsprechend ausgestattet wird, wird der östliche Teil des Platzes (2.BA) weitestgehend freigehalten um zukünftigen Entwicklungen, wie z.B. Ansiedlung von Gastronomie, temporären Einrichtungen und Veranstaltungen Raum zu geben.

Die Bereiche Münsterplatz - Bahnhofstraße - Binger Straße unterscheiden sich funktional und stadträumlich – daher sehen wir hier jeweils spezifische Architektur- und Freiraumelemente vor.

Im Platzbereich des 2. BA greifen locker angeordnete polygonale Hochbeete die Formensprache des Flugdaches und der Sitzelemente des 1. BA auf. Durch die zwei großzügigen raumbildenden Elemente erfährt der Platz eine durchlässige Gliederung in eine dem Straßenraum der Binger Straße zugewandte Bewegungszone sowie zum Telegraphenamt orientierte ruhigere Aufenthaltsbereiche. Die auf den ersten Blick frei gewählten polygonalen Kantenverläufe der Elemente geben dem Nutzer durch Öffnung und Schließung Orientierung hinsichtlich der Wege- und Blickführung. Gleichzeitig bieten die blockartigen Einfassungen aus eingefärbtem Beton mit Oberflächenveredelung eine hohe Aufenthaltsqualität mit einem umlaufenden Angebot an Sitzmöglichkeiten. Dem Nutzer wird dabei durch die differenzierte Ausrichtung die Wahlmöglichkeit eröffnet sich eher in ruhige Bereiche zurückzuziehen oder sich eher dem turbulenteren und lautereren städtischen Leben zuzuwenden. Eingelassene Sitzaufgaben aus Holz mit Rückenlehnen erhöhen dabei den Sitzkomfort. Die bestehenden Baumscheiben werden vergößert, durch einen

Umgestaltung Bahnhofstraße / Münsterplatz Erläuterung zu Gestaltung und Ausführung

2. BA

baumverträglichen und dennoch nutzbaren epoxidharzgebundenen Belag wasserdurchlässig befestigt und somit der nutzbaren Platzfläche zugeschlagen.

Überstanden wird der Platz durch Bäume in lockerer Stellung (vorgesehen Fraxinus ornus und Fraxinus angustifolia `Raywood`), welche gemeinsam mit den zwei Bestandsbäumen (Acer platanoides – Spitzahorn) für ein liches und angenehmes Schattenspiel sorgen. Die Bäume stehen teilweise in den Hochbeeten und teilweise im Belag, wobei sie in den befestigten Flächen eine lastabtragende und auspflasterbare Baumscheibe erhalten. Bei der Positionierung der Bäume wurde großes Augenmerk auf die Verträglichkeit der Standorte mit den im Untergrund befindlichen umfangreichen und nicht verlegbaren Leitungstrassen gelegt. Entsprechende Wurzelschutzmaßnahmen werden beim Ausbau normgerecht berücksichtigt.

Durch die große Offenheit, die Differenzierung der Bereiche sowie das lichte Schattenspiel der Baumkronen entsteht ein qualitätvoller Stadtplatz welcher zukünftig durch ggfs. mögliche und wünschenswerte gastronomische Angebote in der Erdgeschoßzone des ehemaligen Telegraphenamtes eine weitere Belebung erfahren könnte.

Der Boulevard

Die Ausstattungselemente im Straßenraum wie Stadtinformationstafeln und -säulen, Bänke, Papierkörbe, Leuchten etc. sowie auch die schmalkronigen Bäume (Tulpenbaum - Liriodendron tulipifera `Fastigiatum`) reihen sich innerhalb des aus dem 1.BA fortgeführten schmalen Ausstattungsbandes entlang der Hauptbewegungsrichtung Richtung Schillerplatz auf und betonen den Verlauf des Boulevards. Die Flächen des Boulevards werden so für die Bewegung und den Aufenthalt offen gehalten. Mit Ende des Bandes öffnet sich der Raum und bietet dem angrenzenden historischen Gebäude des Ehtaler Hofes die gebührende Weite und Bühne. Eine glatte, ebene Pflasteroberfläche in drei Farben in freier Verteilung („Konfetti“) aus dem für den 1.BA vorausgewählten Betonwerkstein dient der barrierefreien Erschließung und geleitet den Weg vom Bahnhof bis zum Schillerplatz. Über die Ausbildung barrierefreier Querungspunkte wird die Möglichkeit des Übergangs über die in der Mitte verlaufende Verkehrsstrasse ermöglicht. Im Kreuzungsbereich der Schillerstraße mit der `Kleinen Langgasse` weitet sich der Boulevard nochmals zu einer kleinen, von dem bestehenden Wandbrunnen und der mächtigen Bestandsplatane geprägten Platzfläche, welche durch die Anordnung von Sitzmöglichkeiten ebenfalls zum Verweilen einlädt.

Straßen und Verkehrsräume

Die Binger Straße, die Große Bleiche sowie die Schillerstraße erhalten durch die neuen Bordsteinverläufe des 1. und 2. BA neue Kanten aus Natursteinborden und erfahren in diesem Zuge eine Neuordnung der Fahrspuren. Der Straßenquerschnitt wird zugunsten der Fußgänger und Fahrradfahrer verändert. So entfällt der bisherige separate Rechtsabbieger in die Schillerstraße von der Binger Straße zugunsten einer vergrößerten Platzfläche des Münsterplatzes. Die Verkehrsführung für den MIV erfolgt zwischen Binger Straße / Große Bleiche und Schillerplatz nur noch im Einrichtungsverkehr Richtung Schillerplatz, lediglich zur Andienung der Geschäfte entlang des Boulevards ist in Sonderregelung die Befahrung in Gegenrichtung möglich. Der ÖPNV mit Bus und Bahn erfolgt nach wie vor im Zweirichtungsverkehr. Der dadurch gewonnene Stadtraum wird den Fußgängern und Radfahrern zur Verfügung gestellt.

Die Führung der Radwege erfolgt in der Schillerstraße auf der Farbbahn. Hierfür wird ein entsprechender Schutzstreifen zur Straßenbahntrasse ausgebildet.

Umgestaltung Bahnhofstraße / Münsterplatz
Erläuterung zu Gestaltung und Ausführung

2. BA

In der Binger Straße und der Großen Bleiche werden die Deck- und Binderschichten erneuert und eine neue Markierung aufgebracht. Die Schillerstraße erhält im Zusammenhang mit der Neuverlegung der Gleise einen grundhaften Neuausbau. Beide Straßen werden mit einem Asphaltbelag befestigt.

Beläge / Konfetti

Die Flächen des Boulevards und auf dem Münsterplatz werden mit dem im Zuge des 1. BA vorausgewählten Betonsteinpflaster im H-Verband belegt. Dieser richtungslose Verband fügt sich ideal in die unterschiedlichen Flächen ein und weist eine hohe Verbundwirkung auf.

Einwürfe unterschiedlicher Kontraststufen in wechselnder Dichte schaffen ein belebtes Bild. Die ebene und robuste Oberfläche gewährleistet eine barrierefreie gut begehbare und leicht zu reinigende Fläche. Die einfachen Steinformate (30*20 / 20*20) gewährleisten maximale Robustheit und gute Wartungsmöglichkeiten.

Taktile Elemente werden entsprechend der Vorgaben der gültigen Normen und der Stadt Mainz integriert.

Im Übergang zu den Fassaden vermittelt ein dunklerer Streifen aus Klein- oder Mosaiknatursteinpflaster die notwendigen Anpassungen der Höhen sowie der Vor- und Rücksprünge der Fassaden und Einbauten.

Dieser ca. 40cm breite Streifen dient auch, ebenso wie auch das farblich abgesetzte Funktionsband aus Natursteinkleinpflaster einer besseren Orientierung sehbehinderter Menschen.

Einmündung Bilhildisstraße

Die Bilhildisstraße erfährt zukünftig aufgrund der Entfernung der Parkplätze auf dem Münsterplatz eine deutlich geringere Frequentierung. Der Querungsbereich mit dem Münsterplatz wird daher gestalterisch der zukünftigen Platzfläche zugeschlagen. Der Einmündungsbereich wird auf Platzniveau angehoben. Zur Aufnahme der verkehrlichen Lasten, insbesondere des Busverkehrs zum City-Hilton in der Münsterstraße, wird der Fahrbahnbereich in farbig abgestimmtem Asphalt vorgesehen und durch 3cm hohe Natursteinborde markiert.

Licht

Die Lichtfarbe und der aktuelle Leuchtentyp in der Bahnhof- und Schillerstraße werden beibehalten. Die vorhandenen Leuchten werden an neuen Standorten wieder eingebaut und als Teil der Leitlinie vom Bahnhof zum Schillerplatz beibehalten.

Die Straßen- und Platzkante entlang der Binger Straße erhält eine besondere Ausleuchtung. Hier sorgen hohe Mastleuchten für eine optimale Grundbeleuchtung des Platzes und der Straßenflächen.

PKW-Stellplätze und Anlieferung

Die Stellplatzanzahl wird im Zuge der Umgestaltung zugunsten des Fußgängers reduziert. Der bisherige Parkplatz vor dem Telegraphenamt entfällt zugunsten eines Baumhains. Im Bereich der Schillerstraße werden weiterhin 9 Kurzzeitstellplätze für PKW vorgesehen. Zusätzlich wird im Bereich des Münsterplatzes sowie auf der gegenüberliegenden Seite am Boulevard eine Lade- und Anlieferungszone eingerichtet um die Andienung des Einzelhandels zu gewährleisten.

Umgestaltung Bahnhofstraße / Münsterplatz
Erläuterung zu Gestaltung und Ausführung

2. BA

Fahrradstandplätze

Rund um den Münsterplatz liegen viele Ziele, welche auch von Fahrradfahrern aufgesucht werden. Um ein geordnetes Abstellen der Fahrräder zu ermöglichen und gleichzeitig einen möglichst weiten Raum des Boulevards für die Passanten frei zu halten, werden die Fahrradständer auf mehrere Standorte verteilt. Abstellmöglichkeiten werden im südwestlichen Platzbereich unter den Bestandsbäumen angeordnet. Weitere Abstellmöglichkeiten sind auf dem Münsterplatz parallel zu dem Pflanzbeet vorgesehen. In diesem Platzbereich soll zudem eine Verleihstation der MVG mit 24 Rädern installiert werden. Entlang des Boulevards befinden sich in das Ausstattungsband integriert weitere Fahrradbügel sowie ein weiteres Angebot am Ende des Boulevards im Bereich der Bestandsplatane am Finanzamt.

Insgesamt werden im Planungsgebiet zuzüglich zu der Verleihstation mit 24 Fahrrädern 56 individuelle Fahrradstellplätze angeboten, wobei im Bereich des Ausstattungsbandes mit der späteren Nutzung auch eine Aneignung der Baumschutzbügel als Abstellplatz zu erwarten ist und sich hierdurch die Anzahl nochmals um ca. 10 Stellplätze erhöht.

aufgestellt:

BIERBAUM.AICHELE.landschaftsarchitekten

Part.GmbH Klaus-Dieter Aichele | Günter Schüller

Solmsstr. 2-22 | Gebäude 6A | D-60486 Frankfurt am Main

01.10.2017

Frank Wiegmann